

Praktikum auf Malta

Inhaltsverzeichnis

- I. **Wieso ein Praktikum**
- II. **Vorbereitung**
- III. **Malta**
- IV. **Praktikumsbetrieb**
- V. **Erfahrungen**
- VI. **Resümee**



I. Wieso ein Praktikum

Mein Name ist Christopher Diehl, ich bin 22 Jahre jung und befinde mich momentan in einer Ausbildung zum Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen am Frankfurter Flughafen. Die Ausbildung ist international ausgelegt und so wird auch in der Berufsschule der Unterricht teilweise auf Englisch gehalten. Durch die Lehrer meiner Berufsschule habe ich von dem EU-Projekt Erasmus+ erfahren und so war schnell klar für mich, dass dies eine tolle Möglichkeit wäre, die theoretisch erworbenen Kenntnisse der Berufsschule mit einem Auslandspraktikum praktisch unter Beweis zu stellen und damit abzurunden.

Also war die Frage, in welchem Land soll das Praktikum stattfinden? Da es ein Land sein sollte, in dem ich mich verständigen kann und welches in Europa liegt, musste ich mich zwischen England, Irland oder Malta entscheiden. Da ich schon einige Male in England gewesen bin, war die Entscheidung schnell getroffen – Malta, dem südeuropäischen Inselstaat im Mittelmeer.

II. Vorbereitung

Ab hier begann die Vorbereitung auf das Praktikum circa 7 Monate bevor ich meine Reise nach Malta



antreten konnte. Zuerst musste ich mich durch eine Flut von Informationen kämpfen um die richtige Einrichtung zu finden, welche mir bei der Organisation und Durchführung meines Praktikums helfen würde. Ich bin auf das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. gestoßen und ab hier hat die Planung an Fahrt aufgenommen. Ich habe mich mit dem Bildungswerk in Verbindung gesetzt und wurde von Frau Petra Ziwes zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. Hier wurde ich über die

genaue Organisation aufgeklärt und ich konnte alle Fragen stellen die mich beschäftigt haben – Kann

ich überhaupt ein Praktikum auf Malta machen, wie finde ich ein Unternehmen im Ausland, welche Dokumente brauche ich, wo kann ich auf Malta unterkommen usw. Frau Ziwes hat sich viel Zeit für mich genommen und so konnten alle meine Fragen beantwortet werden. Jetzt lag es an mir, ich musste ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf auf Englisch verfassen und mich damit bei Unternehmen auf Malta bewerben. Außerdem mussten eine Unterkunft und die passenden Flüge gefunden werden. Da die Antwortrate der Unternehmen auf Malta ziemlich karg war, konnte mir mein Ausbildungsbetrieb zum Glück helfen und den Kontakt zu einem Speditionsunternehmen auf Malta herstellen. Bei der Suche nach einer Unterkunft habe ich mich natürlich dem Internet bedient und bin hier auf die Internetseite "Airbnb.de" gestoßen, welche private Unterkünfte vermittelt. So konnte ich eine relativ preisgünstige Wohnung finden und hatte direkt Kontakt zu Einheimischen, was für mich von großem Vorteil war, da ich zum ersten Mal auf Malta war und dementsprechend niemanden kannte – was sich aber schnell ändern sollte. Und dann war es geschafft, das Speditionsunternehmen aus Malta, Sullivan Shipping Agencies Ltd. gab mir grünes Licht und es stand fest, dass ich vom 10.08.15 – 04.09.15 ein vierwöchiges Praktikum auf Malta machen werde. Die Flüge waren schnell gebucht und ich konnte voller Vorfreude Frau Ziwes von den tollen Neuigkeiten berichten. Natürlich mussten auch noch verschiedene bürokratische Dinge erledigt werden, die Teilnehmervereinbarung zwischen dem Bildungswerk und mir musste ausgefüllt werden, mein Betrieb musste mich für die Zeit freistellen, die Krankenkasse musste über mein Auslandsaufenthalt informiert werden und bestimmte Versicherungen mussten abgeschlossen werden, damit mir im Falle einer Krankheit oder eines Unfalles während meines Aufenthaltes auf Malta keine Kosten für Arztbesuche oder Krankenhausaufenthalte entstehen – Dazu ist es aber zum Glück nicht gekommen und ich bin unversehrt nach Deutschland zurückgekommen. Zu der Vorbereitung lässt sich noch sagen, dass man sich genug Zeit nehmen sollte und die Zeit, welche für die Vorbereitung benötigt wird nicht unterschätzen sollte. Außerdem wird ein hohes Maß an Eigeninitiative und Eigenverantwortung vorausgesetzt, was ich aber im Nachhinein als sehr positiv bewerte, da man die Organisation größtenteils selbstständig bewältigt hat und sich damit noch mehr über das erfolgreiche Praktikum freuen konnte. Nach langer Vorbereitungszeit und einigen Hürden, die zu überwinden waren, konnte am 08.08.15 das Abenteuer beginnen – 4 Wochen Praktikum in einem neuen, unbekanntem Land – MALTA.

III. Malta

Der südeuropäische Inselstaat Malta besteht aus drei bewohnten Inseln (Malta, Gozo, Comino), liegt rund 80 Kilometer südlich von Sizilien im Mittelmeer und zählt mit einer Fläche von 316 Quadratkilometern zu den sogenannten Zwergstaaten. Geschichtlich blickt Malta auf 6000 Jahre menschliche Besiedelung zurück und wurde im Laufe der Jahrhunderte von den meisten großen historischen Kulturen beeinflusst. Ab 1814 war Malta Kronkolonie von Großbritannien und spielte im Zweiten Weltkrieg eine



wichtige Rolle als der „unversenkbare Flugzeugträger“, weshalb die gesamte Bevölkerung 1942 durch den britischen König mit dem Georgs-Kreuz ausgezeichnet wurde. Seit 1964 ist Malta unabhängig von Großbritannien und wurde 2004 Mitglied der Europäischen Union und ist seitdem deren kleinster Mitgliedsstaat.

Malta hat die fünft höchste Bevölkerungsdichte der Welt

mit 413.000 Einwohnern, welche zu 98% dem römisch-katholischen Glauben angehören, welcher auch von einem sehr großen Teil gelebt wird. Nicht ohne Grund gibt es auf Malta 365 Kirchen; aufgrund dieser Tatsache sagen die Malteser, sie hätten eine Kirche für jeden Tag im Jahr.

Der Tourismus spielt eine wichtige Rolle auf Malta mit ca. eine Million Besuchern jährlich und noch einmal etwa eine Million Kreuzfahrttouristen.

Außerdem kommen jährlich etwa 70.000 meist junge Touristen nach Malta für einen Englischkurs.

In Malta herrscht Linksverkehr und das einzig öffentliche Verkehrsmittel ist der Bus, der aber für eine



gute Verkehrsanbindung in alle Regionen sorgt.

Außerdem sind insgesamt 307.500 Fahrzeuge auf Malta zugelassen, womit die Insel die viert höchste Verkehrsdichte in Europa aufweist. In den maltesischen Häfen werden jährlich rund 2,8 Millionen Container umgeschlagen mit einem Volumen von 5,5 Millionen Tonnen an Gütern; dabei fungieren die Häfen als wichtige Knotenpunkte im Mittelmeerraum.

Durch die vielen Einflüsse



verschiedener Kulturen ist Malta ein wahrer Schmelztiegel. Bislang wurden drei Denkmäler in die UNESCO-Liste des Welterbes aufgenommen darunter die Hauptstadt Valletta. Zudem ist Malta eine der populärsten Film- und Fernsehkulissen der Welt, beispielsweise wurden hier Filme wie Monte Cristo, Troja, Gladiator oder The Da Vinci Code gedreht.



IV. Praktikumsbetrieb

Mein vierwöchiges Praktikum auf Malta habe ich bei dem Logistikdienstleister Sullivan Shipping Ltd. absolviert. Die Sullivan Familie ist seit 1888 in verschiedenen Bereichen der maritimen Industrie aktiv. Die Erfahrungen erstrecken sich bis in die Dampfschiff-Ära im späten 19. Jahrhundert, welche die Passagier- und Frachtbeförderung revolutioniert hat über die großen Ozeandampfer bis hin zu den hoch spezialisierten Schiffen, die den heutigen globalen Handel charakterisieren. Die maritime Tradition und die Innovationskraft des Unternehmens sind heute die Basis der ganzheitlichen Dienstleistungsangebote. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz im Herzen von Valletta, von dort vertreten rund 35 Mitarbeiter die Interessen von weltweit führenden Reedereien und bieten eine komplette Wertschöpfungskette für Agentur-und Logistikdienstleistungen an.

V. Erfahrungen

Die vier Wochen auf Malta waren eine unheimlich intensive Zeit für mich, welche ich sehr genossen habe. Vier Wochen leben und arbeiten in einem Land, in welchem ich zuvor noch nie gewesen bin.

Die Engländer haben auf Malta ihre Spuren hinterlassen, das wurde mir klar, als ich auf der linken Seite in das Taxi einsteigen musste, welches mich vom Flughafen zu meiner Unterkunft gebracht hat. Außerdem gibt es auf Malta die roten Telefonhäuschen und die roten Briefkästen, wie in England. Die Einheimischen sprechen neben ihrer Landessprache (maltesisch) auch englisch, so konnte ich mich mit jedem verständigen und auch ich konnte verstanden werden.

Da die Insel nicht sehr groß ist, erkundet man die vielen Sehenswürdigkeiten, Städte, Plätze und Kirchen am besten zu Fuß oder man fährt mit einem der Busse, welche das einzige öffentliche Verkehrsmittel ist neben den Fähren, welche Malta und die Schwesterinsel Gozo miteinander verbinden. Zusätzlich gibt es für die vielen Touristen Pferdekutschen, die einen an verschiedene Sehenswürdigkeiten bringen. Ich hatte das große Glück, das mein Praktikumsbetrieb im Herzen der



maltesischen Hauptstadt Valletta ihren Sitz hatte und so der tägliche Arbeitsweg für mich einfach gestaltet war. Die Arbeit bei Sullivan Shipping hat mir sehr gefallen, meine Kollegen haben sich viel Zeit für mich genommen, mir die Arbeitsabläufe zu erklären und haben mich schnell selbstständig



arbeiten lassen, wodurch ich viele, mir noch unbekannte Dinge, lernen und anwenden konnte. Ich war im See- und Luftfrachtbereich eingesetzt und im Verkauf, wo ich eigenständig Angebote für Kunden schreiben durfte. Ich habe mich hier sehr willkommen gefühlt und würde jederzeit wieder bei Sullivan Shipping arbeiten wollen.

Es ist schwierig, die ganzen Eindrücke in Worte zu fassen, jeder Tag war mit neuen

Erfahrungen und Einblicken verbunden. Ich hatte das Gefühl, dass die Menschen auf Malta eine sehr positive Einstellung zum Leben habe, es gab selten einen Menschen, der kein Lächeln auf dem Gesicht getragen hat, ich wurde egal wo ich war mit freundlichen Worten begrüßt und nach wenigen Tagen war es für mich fast schon normal, jeden Morgen mit dem Bus zur Arbeit zu fahren und mich den ganzen Tag auf Englisch zu unterhalten. Meine Freizeit habe ich an vielen atemberaubenden Orten verbracht, unter anderem in der „Blue Lagoon“ einer Lagune mit metertiefen glasklaren Wasser, an den vielen Steilklippen, von wo aus man spektakuläre Sonnenuntergänge hat beobachten können, in vielen imposanten Kirchen oder einfach am Strand, es ist schon ein tolles Gefühl, nach der Arbeit im Mittelmeer schwimmen gehen zu können.

Da Malta stark katholisch geprägt ist und es viele Kirchen gibt, gab es dementsprechend auch viele kirchliche Feste, bei denen der jeweilige Schutzheilige der Kirche geehrt wurde. Auf Malta gehört es zur Tradition, die Kirche zu diesem Anlass zu schmücken und das Fest mit viel Feuerwerk zu untermalen. Deshalb habe ich in den vier Wochen ständig von irgendwoher Raketen gehört, von Morgens um 8 Uhr bis Abend um 24 Uhr – unvorstellbar in Deutschland.

In den vier Wochen hat es nur ein einziges Mal geregnet, sonst war es tagsüber immer über 30° und auch nachts wurde es nicht viel kälter. Somit konnte ich die meiste Zeit im Freien verbringen und die Vielfalt Maltas genießen. Es gibt auf der einen Seite dicht bebaute Städte und auf der anderen Seite unberührte Natur, hohe Steilklippen und Strände mit glasklarem Wasser oder moderne Innenstädte und 5000 Jahre alte

Tempelanlagen. Ich hätte nicht gedacht, dass solch eine kleine Insel so viel verschiedenste Dinge zu bieten hat. Die vier Wochen haben gar nicht ausgereicht, um alle besonderen Orte zu besuchen, weshalb ich auf jeden Fall nochmal Malta besuchen möchte, was ich auch sonst jedem empfehlen kann. Malta ist



abwechslungsreich, freundlich und überrascht einen jeden Tag aufs Neue – einfach wunderschön!

VI. Resümee

Das Praktikum mit Erasmus+ war ein voller Erfolg für mich, ich habe die Möglichkeit bekommen, in einem fremden Land Arbeitserfahrung zu sammeln, viele tolle Menschen kennen zu lernen, mein Englisch zu verbessern und mich mit einer anderen Kultur vertraut zu machen. Außerdem wurde auch meine Selbstständigkeit unter Beweis gestellt, da ich in den vier Wochen größtenteils auf mich alleine gestellt war und zum Teil Fragen aufkamen, welche ich mir bis dato noch nie gestellt hatte. Ich kann es nur jedem empfehlen, ein Praktikum mit Unterstützung von Erasmus+ zu machen. Man hat immer einen Ansprechpartner, falls es zu unvorhergesehenen Problemen kommt, man erhält Unterstützung bei den vielen bürokratischen Hürden, welche solch ein Praktikum mit sich bringt und nicht zuletzt bekommt man den Europass Mobilität ausgestellt, welcher die gewonnen Fähigkeiten genau dokumentiert.

Ich würde es jeder Zeit wieder tun!

Vielen Dank an alle Beteiligten für diese wunderbare Erfahrung.

